

kfb aktuell

Informationsblatt der Katholischen Frauenbewegung der Erzdiözese Wien
Impulse • Berichte • Termine Nr. 129 | Dezember 2011



Aktion Familienfasttag

Bildung für alle - eine globale Herausforderung

Jahresthema „Heute Christin sein“

kfb-Impulstag 2011

Neunzig Frauen kamen am 17. September in den Stephanisaal am Stephansplatz zum diözesanen kfb-Impulstag. Die Tagung stand unter dem Jahresthema der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, „**Heute Christin sein**“.



„Christin ist, welche Gott dazu beruft, die den Ruf hört und ihm nachgeht, sich davon locken und führen lässt“, sagte die geistliche Assistentin der kfb, **Veronika Prüller-Jagenteufel** in ihrem **Impulsvortrag**. „Ich kann Sie/euch alle nur sehr ermutigen, euch darauf einzulassen und diese Form von Austausch über unsere Erfahrungen im Glauben miteinander zu üben. Dafür braucht es keine theologische Fachkompetenz: Für ihren Glauben, für ihre Gottesbeziehung ist jede Frau selbst kompetent.“ Zu einem intensiven Austausch zum Thema kam es in den **Gesprächsgruppen** im „Weltcafé“ am Nachmittag. Eröffnet wurde der Tag mit einer **Liturgie** - gemeinsam singend fand die Veranstaltung einen „**STIMMigen ausKLANG**“.



Veronika Prüller-Jagenteufel

Besondere Beachtung fand die **Projektpräsentation – „-innenRäume“!**

„Mit unserem Projekt *-innenRäume* wollen wir ein frisches, gastfreundliches Gesicht von Kirche in unserer heutigen Zeit zeigen und hoffen, damit den Grundstein für eine neue, lebendige Frauengemeinschaft in der Stadt zu legen“, sagte die **Vorsitzende Melitta Toth**.

Mehr zum Projekt *-innenRäume* unter www.innenraeume.at.

Fotos: von links: Barbara Schöllnberger, Johanna Sofaly, Silvia Richtarz, Melitta Toth



Hier einige Stimmen der begeisterten Teilnehmerinnen:

Der kfb Impulstag war... gut organisiert, viele Infos und abwechslungsreich, eine Bereicherung! motivierend... **Besonders gefallen** hat mir... Alles!

Anni Van den Nest



Liebe Frauen!

„BILDUNG FÜR ALLE - EINE GLOBALE HERAUSFORDERUNG“,
so lautet das Bildungsthema der Aktion Familienfasttag 2012.

Das Thema Bildung ist nach wie vor in aller Munde: PISA-Studie und Debatten zu den Aufgaben von Schulen, Bildungsvolksbegehren und vielfältige Veröffentlichungen zum Thema in allen Medien.

Mit der Weiterarbeit am entwicklungspolitischen Thema „Bildung für alle – ein Weg aus der Armut“ der Aktion Familienfasttag legen wir unser Augenmerk aber nicht auf ideale pädagogische Systeme, sondern auf das Menschenrecht Bildung und die daraus resultierende Ermächtigung, das eigene Leben selbst und bewusst zu gestalten.

Die Arbeit der kfb-PartnerInnenorganisationen zeigt, dass die Verknüpfung von Bildung mit wesentlichen Lebensbereichen, wie Gesundheit, Einkommensbeschaffung, Beratung, Begleitung von Selbsthilfegruppen,... sowohl das Selbstbewusstsein, als auch die familiäre und soziale Position von Frauen stärkt und dadurch eine spürbare Verbesserung der gesamten Lebenssituation der Familien bewirkt. So wird ein „AusWeg“ aus der Armutsspirale möglich.

Aktuelle Berichte unserer Projektpartnerinnen aus Kolumbien - „Vamos mujer“ - und aus Nicaragua - „Miriam“ - bestärken uns, durch unser aller Engagement „AusWege“ mitzugestalten und so auch unser Christin-sein zum Ausdruck zu bringen.

Herzlichen Dank an dieser Stelle für Ihre bisherige tatkräftige Unterstützung. Gleichzeitig lade ich Sie ein, mit der Motivation aus unseren Bildungsveranstaltungen engagiert und informiert in eine erfolgreiche Aktion 2012 zu starten. In den Veranstaltungen versuchen wir die Zusammenhänge unseres individuellen Lebens mit der globalen Welt aufzuzeigen und so „Anteil zu nehmen – zu verstehen – und mitzugestalten“ an der globalen Entwicklung.

Gerti Täubler



Gerti Täubler
*Leiterin Arbeitskreis
Entwicklungszusammenarbeit*



Das Team der kfb Wien
wünscht allen Frauen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein
bereicherndes neues Jahr!

*Krippenfiguren aus dem Weltladen
Foto: Melitta Toth*

Projekt MIRIAM

...durch Bildung eine Chance bekommen!

„Die Priorität in unserem Haus war das Essen. Studieren war wie ein Traum!“ *Mag.^a Karla Bravo Quintanilla, ehemalige Stipendiatin, heute Anwältin und Notarin in Managua*

Die Organisation „MIRIAM - Bildungsprojekt zur Frauenförderung“ wurde im Februar 1989 in Nicaragua, wo ich seinerzeit als Lehrerin in der Erwachsenenbildung tätig war, gegründet. Seit 1996 ist MIRIAM auch in Guatemala tätig und ein weiterer Standort des gemeinnützigen Vereins ist neben dem europäischen „Hauptquartier“ in Klosterneuburg noch in Bern, in der Schweiz ansässig.

Bildung ist ein Menschenrecht

“Bildung ist ein Menschenrecht und ein wesentliches Instrument zur Erreichung der Zielsetzungen von Gleichberechtigung, Entwicklung und Frieden.”

Bericht der Vierten Frauenweltkonferenz – Beijing 1995

Das Kernprojekt von MIRIAM ist das Stipendienprogramm in Nicaragua und Guatemala, wo jährlich rund 60 Frauen ein monatliches Stipendium erhalten und weitere rund 40 Frauen in der Abschlussphase ihres Studiums unterstützt werden. Seit 1989 wurden bereits fast 400 Stipendien an engagierte Frauen vergeben, die auf Grund ihrer wirtschaftlich schwierigen Situation ihre Ausbildung nicht aus eigener Kraft finanzieren könnten. Ausgerichtet ist das Programm auf die Förderung einer qualifizierten Berufsausbildung und Persönlichkeitsbildung mit dem Ziel, dass gut qualifizierte Fachfrauen einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung ihres Landes leisten. Sie sind Multiplikatorinnen, die sich für Frauenrechte und Gleichberechtigung

einsetzen und auch andere Frauen und Mädchen zu Bildung und Ausbildung motivieren, um damit einen Weg einzuschlagen, der hilft, der Armutsfalle zu entkommen. Die einzelnen Komponenten des umfassenden Bildungskonzepts von MIRIAM sind:

Berufsausbildung: Das Stipendium ermöglicht den Frauen, ein Universitätsstudium bzw. eine qualifizierte Berufsausbildung zu absolvieren. Die Stipendiatin trägt einen Teil ihrer Lebenshaltungskosten selbst. Die Stipendiatin muss die Bedingungen des Stipendienprogramms erfüllen: das Vorlegen der Zeugnisse, der positive Abschluss des Studien- bzw. Ausbildungsjahrs, die regelmäßige Teilnahme an den Gruppentreffen und der Nachweis eines gesellschaftlichen Engagements.

Persönlichkeitsbildung: Die monatlichen Treffen der Stipendiatinnen werden von den lokalen Koordinatorinnen geleitet. Speziell ausgewählte Themen tragen zur persönlichen Entwicklung und zum Empowerment der Frauen bei, wie z.B.:

- Menschenrechte für Frauen und Mädchen
- Wo wird der „machismo“ erlebt, was können wir dagegen unternehmen?
- Wie setzen wir uns gezielt für Gleichberechtigung („Gender-Gerechtigkeit“) ein?

Weiters geht es um Umweltschutz, Kommunikation, positive Konfliktlösung und Gewaltprävention, Vorträge über die politische, soziale oder wirtschaftliche Situation des Landes, die Bedeutung und der Wert der Identität als Maya-Frau in Guatemala, u.ä.



Gesellschaftliches Engagement: Die Stipendiatin muss in ein frei gewähltes gesellschaftliches Engagement eingebunden sein, das den Werten des MIRIAM-Projekts entspricht, z.B. in einem Gesundheitszentrum, einer Gewerkschaft, einer Basisgemeinde, Menschenrechtsorganisation, einer Frauen- oder Jugendorganisation. Der Sozialdienst ist eine verpflichtende Voraussetzung für die Stipendiatinnen, denn wir sind überzeugt, dass weder das Stipendium noch die fachlich qualifizierte Ausbildung ein privates Privileg darstellen dürfen. Sie bedeuten vielmehr die gesellschaftliche Verantwortung,

sich aktiv für die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen einzusetzen. Neben dem Stipendienprogramm führt MIRIAM auch noch Projekte für die Rechte von Frauen, Kindern und Jugendlichen und zur Förderung von Gleichberechtigung und gegen innerfamiliäre und sexuelle Gewalt durch. Eine eigene Schule in Estelí fördert die Grundschulbildung im zweiten Bildungsweg für Frauen und Mädchen in Verbindung mit berufsbildenden Kursen. ◀

*Doris Huber,
Initiatorin und Geschäftsführerin von MIRIAM*

Wie können wir verhindern, dass wir gleichgültig werden?

Im Gespräch mit Elizabeth Sepúlveda

In Kolumbien ist der Alltag von vielen Menschen durch Angst und Gewalt geprägt. Die meisten Frauen sind in dieser Hinsicht doppelt Betroffene: durch die weit verbreitete häusliche Gewalt und durch die verschiedenen bewaffneten Akteure, vor denen der Staat keinen Schutz bietet. Elizabeth Sepúlveda ist in Medellín, einer Stadt in Kolumbien, in der die Stadtteile von bewaffneten Banden beherrscht und terrorisiert werden, aufgewachsen. Seit vielen Jahren arbeitet sie schon bei der Frauenorganisation „Vamos mujer“ (Vorwärts Frauen!). Sie hat die Organisation während ihres Wirtschaftsstudiums kennengelernt und sich ganz dem Kampf gegen Gewalt und für die Stärkung und Bildung von Frauen verschrieben. Etwa 1200 Frauen sind in den Programmen der Organisation an vier Standorten in Kolumbien beteiligt.

„Wir haben uns für 2010-15 drei Schwerpunkte gesetzt:

- Erstens Maßnahmen im Bereich einkommensschaffende Aktivitäten: An Hand von gemeinsam erarbeiteten Kriterien für Vermarktung von Produkten und für die Vergabe von Kleinkrediten werden Frauen geschult und unterstützt.
- Zweitens die gezielte Ausbildung, Schulung, Förderung von Frauen für politische Ämter: Ziel ist es Frauen in politischen Funktionen zu stärken und auch mehr Frauen zu diesem Schritt zu befähigen. Die Menschen in Kolumbien haben auf Grund von Korruption kein Vertrauen in die Politik und wenig Motivation sich zu beteiligen.
- Der dritte Schwerpunkt ist die Arbeit gegen Gewalt: Einerseits finden regelmäßig Aktionen und Demonstrationen zusammen mit anderen Organisationen statt, um öffentlich gegen Gewalt aufzutreten und

*von links:
Cristina
Lanmüller-
Romero,
Elizabeth
Sepúlveda,
Anni
Van den Nest*



um für Möglichkeiten von Deeskalation zu sensibilisieren. Gleichzeitig erhalten von Gewalt betroffene Frauen Beratung und juristische Unterstützung.“

All diese Aktivitäten beinhalten Bildungsarbeit - wie immer der Schlüssel zur Veränderung. Gefragt nach den eigenen Ansätzen antwortet Elizabeth Sepúlveda:

„Eine nachhaltige Veränderung, die auch eine Verbesserung bewirkt, lässt sich nur durch die Veränderung von Einstellungen erreichen. Frauen brauchen dafür Körper- und Selbstbewusstsein und die Solidarität der Gemeinschaft. Wir wollen einen Wandel der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für ein würdiges, selbstbestimmtes Leben von Frauen bewirken“.

In dieser für uns unvorstellbaren und oft so gefährlichen Situation zu arbeiten, fordert die Frage heraus, wie die Mitarbeiterinnen mit ihrer eigenen Angst umgehen. „Wir sind immer auf der Suche nach Möglichkeiten, die Gewaltspirale zu durchbrechen. Schmerzlich stellen wir immer wieder fest, dass die Begrenzungen sehr stark sind. Wir fragen uns, wie wir weiter gehen und verhindern können, dass wir gleichgültig werden. Wir dürfen uns nicht an die Gewalt gewöhnen!“ ◀

Anni Van den Nest und Cristina Lanmüller-Romero



BUCHTIPP I

Marie NDiaye: Drei starke Frauen

Drei Lebensläufe werden zum Panorama weiblicher Stärke. So tragisch ihre Schicksale auch sind, die Frauen in diesem ergreifenden Roman geben nicht klein bei, sondern bewahren sich ihre Würde. Im entscheidenden Moment weigern sie sich, so zu handeln, wie es ihre Umgebung von ihnen verlangt.

Suhrkamp TB (2011), 342 Seiten, € 10,30

Eva Rossmann: Unterm Messer - Ein Mira Valensky Krimi

In der „Beauty-Oasis“ im steirischen Vulkanland treffen sich alle, die jung und schön sein wollen. Professor Grünwald ist für seine perfekt modellierten Nasen berühmt. Eines Tages wird die Pflegeschwester Cordula tot aufgefunden... - Rossmann hat sich in ihrem neuesten Kriminalroman wieder eines brisanten Themas angenommen.

Folio (2011), 268 Seiten, € 19,90

**Diese und noch viele andere interessante Bücher gibt es auch in der Südwind Buchwelt
1090 Wien, Schwarzspanierstraße 15
(neben dem „Weltcafé“)**

BUCHTIPP II

Theresia Kronberger „Leben – Tod – Leben“

Dieses Buch ist eine wertvolle Begleitung auf der Suche nach passenden Gedichten, Gebeten und praktischen Vorschlägen, um ein individuelles Gestalten von Abendandachten, Begräbnissen und Gedenkfeiern zu ermöglichen, damit das letzte persönliche Abschiednehmen zu einem würdigen Fest wird.

Tyrolia-Verlag, erhältlich im kfb-Büro um € 17,90-

FILMTIPP

Gekaufte Wahrheit – Gentechnik im Magnetfeld des Geldes ein Film von Bertram Verhaag

„GEKAUFTE WAHRHEIT ist kein Gruselstreifen, leider, sondern ein Dokumentarfilm über Folgen generänderter Nahrung und über den Umgang mit WissenschaftlerInnen, die unliebsame Ergebnisse veröffentlichen wollten – und mundtot gemacht wurden.“

GESCHENKTIPP I

Verschenken Sie faire „Genussscheine“!

Bausteinaktion zugunsten unseres Projektes „-innenRäume“ – gefüllt mit dem süßen Genuss einer Companera-Schokolade (diverse Sorten) zu je € 7,- im kfb Büro erhältlich!



Darüber hinaus gibt es noch **weitere Möglichkeiten**, -innenRäume zu unterstützen und ihr Entstehen voran zu treiben:

- **Werden Sie Mitglied** im Verein um € 20 jährlich. Beitrittsfolder im kfb Büro oder auf der Homepage: www.innenraeume.at
- Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und widmen Sie den Erlös von Advent-, Oster-, Bastel- oder Flohmärkten bzw. anderen Veranstaltungen unserem Projekt.
- -innenRäume wird sich im Zen-trum Wiens ansiedeln. Alle Ideen, Kontakte und Anregungen dazu sind sehr willkommen!



GESCHENKTIPP II

Kaufen Sie fair gehandelte Weihnachtsgeschenke im Weltladen Ihres Vertrauens und/oder in Ihrer Nähe!
www.weltlaeden.at



NATÜRLICH FAIR

Aktion Familienfasttag 2012

Familienfasttag,
2. März 2011

Als offizieller Sammeltermin für die Aktion Familienfasttag gilt der Sonntag nach dem Familienfasttag – also der 4. März 2012. Die Sammlung kann natürlich auf einen anderen Sonntag in der Fastenzeit verschoben werden.

Durch den engagierten Einsatz der kfb-Frauen, durch ihr Interesse am Leben von benachteiligten Frauen und deren Familien in anderen Ländern, durch die Bereitschaft zum Teilen und die Suche nach einem bewussten Lebensstil konnte die kfb bereits viel bewegen!

Die Aktion Familienfasttag ist die offizielle Bildungs- und Sammelaktion für Entwicklungszusammenarbeit der Katholischen Frauenbewegung, also **UNSERE AKTION!**



Termine der Bildungsveranstaltungen 2012

Zur Vorbereitung bieten wir Bildungsveranstaltungen an. Alle, die sich interessieren und alle, die bei der Aktion mitarbeiten sind herzlich eingeladen zu Informationsabenden über Materialien, Projekte, Bildungsthema und Gestaltungsmöglichkeiten.

Für die Durchführung gibt es verschiedene **Materialien**, die Sie mit dem Bestellschein auf Seite 16 bestellen können. Wenn Sie Beratung brauchen, rufen Sie im kfb-Büro an. Wenn Ihre **Bestellung bis 16. Jänner** im kfb-Büro einlangt, bringen wir das Material zur Bildungsveranstaltung Ihrer Wahl mit.

Das Geld, das für die Aktion gesammelt wird, muss auf das **Konto PSK 1.250.000 BLZ 60.000** überwiesen werden.

Vergessen Sie nicht die Angabe Ihrer Pfarre!

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.



Stephansplatz 6, 6. St., Saal 638	Mi, 18.1.2012	18:00 Uhr
Schöngrabern, Mesnerhaus	Mo, 23.1.2012	18:30 Uhr
Gänserndorf, Pfarrhof	Di, 24.1.2012	18:30 Uhr
Laa/Thaya, Pfarrhof	Di, 24.1.2012	19:00 Uhr
Mistelbach, Pfarrzentrum	Mi, 25.1.2012	18:30 Uhr
Ziersdorf, Pfarrhof	Mi, 25.1.2012	18:30 Uhr
Poysdorf, Kapelle Brunngasse	Do, 26.1.2012	19:00 Uhr
Kirchberg/Wagram, Pfarrhof	Mi, 1.2.2012	18:30 Uhr
Stephansplatz 6, 6. St., Saal 604	Mo, 6.2.2012	18:00 Uhr
Stockerau, Pfarrzentrum	Di, 14.2.2012	18:30 Uhr



Termine

Montag, 09.01.2012, 18.00 – 20.00 Uhr

„-innenRäume“ - kfb MOBIL

An diesem Abend wird der aktuelle Stand des neuen kfb Projekts „-innenRäume“ - interkulturelle und generationenverbindende Frauenräume - präsentiert. Anhand des Projekts überlegen wir, welche verschiedenen Bedürfnisse Frauen haben und was Frauenräume bieten müssen, um sowohl entspannend als auch anregend für uns zu sein. Der Abend bietet viel Raum für Diskussion und Austausch.

Referentinnen: J. Sofaly, B. Schöllenberg
Stephansplatz 6 / 6.Stock, Saal 604

Dienstag, 10.01.2012, 09.00 - 17.00 Uhr

„Schlank, versorgend, verteilend? – wie wollen wir unseren Staat?“

Ein Workshop für Frauen zur „Wirtschaftsalphabetisierung“

In diesem Workshop wollen wir uns der Frage widmen, was denn wir - als Bürgerinnen, Frauen, wirtschaftlich Aktive, Sorge Tragende ... - vom Staat wollen. Welche Leistungen soll er kostengünstig oder kostenlos zur Verfügung stellen, welche wirtschaftlichen Regeln sind oder wären in unserem Interesse, wo soll er, etwa durch Steuern und Sozialleistungen, für gesellschaftlichen Ausgleich sorgen? Und welchen Interessen kommen die gängigen Diskussionen zu Wirtschaft und Staat eigentlich entgegen? Der Ansatz der Wirtschaftsalphabetisierung baut auf den Erfahrungen und dem sehr unterschiedlichen Wissen jeder einzelnen auf und will ermächtigen, eigene, neue Blicke auf „die Wirtschaft“ - und in unserem Fall die Rolle des Staates darin - zu werfen. Damit wir es wagen, uns bei diesem so zentralen Thema einzumischen und mit zu reden!

Referentinnen:

Dr.ⁱⁿ Katharina Novy und Dr.ⁱⁿ Eva Klawatsch-Treitl

Teilnehmerinnenbeitrag:

€ 10,- (€ 8,- für kfb Mitglieder)

(Anmeldung bis 3.1.2012 im) Bildungshaus Großrußbach, Folder im kfb Büro

Montag, 30.01.2012, 9.00 – 16.30 Uhr

Bildungstag für Landfrauen

Thema: „Heute Christin sein“

ReferentInnen: Dr.ⁱⁿ Veronika Prüller-Jagenteufel,
Diakon Franz Ferstl

(Anmeldung bis 16.1. im) BIZ St. Bernhard, Neukloster-gasse 1, Wr. Neustadt

Vikariatskonferenzen

Montag, 05.03.2012, 16.30 – 18.00 Uhr

Vikariatskonferenz Vikariat Stadt

Stephansplatz 6 / 6.Stock, Saal 604, anschl. Mobil

Samstag, 10.03.2012, 09.00 – 16.00 Uhr

Vikariatskonferenz Vikariat Nord

BH Großrußbach,
2114 Großrußbach, Schloßbergstrasse 8

Samstag, 17.03.2012, 09.00 – 13.00 Uhr

Vikariatskonferenz Vikariat Süd

BIZ St. Bernhard,
2700 Wr. Neustadt, Neuklostergasse 1

Montag, 06.02.2012, 18.00 – 20.00 Uhr

Bildung für alle – eine globale Herausforderung - kfb MOBIL

Vorgestellt wird die Bedeutung von Bildung in den Projekten der Aktion Familienfasttag anhand von Modellprojekten aus Nicaragua und Kolumbien.

Referentin: Arbeitskreis EZA

Stephansplatz 6 / 6.Stock, Saal 604

Donnerstag, 23.02.2012, 18.30 Uhr

Amazonas - Licht und Schattenseiten Bildervortrag

Das Amazonasgebiet in Südamerika gilt als die grüne Lunge der Erde, die für ein stabiles Weltklima von großer Bedeutung ist. Durch Abholzung, Brandrodung und massive Eingriffe beim Bau von Wasserkraftwerken (z.B. Belo Monte) ist der Regenwald zunehmend bedroht. Der aus Österreich stammende Bischof Kräutler kämpft an der Seite der indigenen Völker für die Erhaltung des sensiblen Ökosystems und ihres Lebensraumes. Dieser Abend bietet einen Einblick in die Situation vor Ort und spannt den Bogen bis zu unserem Beitrag für den Amazonas.

Die Referentin hat drei Jahre lang im Amazonas gelebt und dort mit indigenen Gruppen und Kleinbauernfamilien gearbeitet. Sie berichtet mit eindrücklichen Bildern von der faszinierenden Vielfalt und Schönheit des Amazonas und erzählt von aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen dieses global wichtigen Gebietes.

Referentin: Mag.^a Silvia Richtarz

(Anmeldung im) Bildungshaus Großrußbach

Freitag, 24.02.2012, 16.00 – 18.00 Uhr

„Feministische Theologie“

Referentin: Mag.^a Helga Kolb

Stephansplatz 6/6. Stock, Raum 638

Montag, 05.03.2012, 18.00 – 20.00 Uhr
„Die Freude am Singen (wieder) entdecken“ - kfb MOBIL

Singen und Tönen – vor allem in der Gruppe – in liebevoller Atmosphäre ist eine wundervolle Sache. Es hebt die Energie im Raum und erleichtert uns, aufeinander zuzugehen und fördert somit auch das Verständnis für andere Menschen.

- Singen als Spaß und Freude erleben – ohne Druck und Leistungszwang
 - Es gibt kein Richtig oder Falsch, die EntdeckerInnen-Freude darf sich ausbreiten
 - Die eigene Stimme sich (wieder)entfalten lassen
- Mitzubringen ist bequeme Kleidung und ein offenes Herz. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!!!

Trainerin: Angelika Kasshess, www.christakaseh.at
Stephansplatz 6 / 6.Stock, Saal 604

Freitag, 09.03.2012, 16.00 - 21.00 Uhr
Gleich-Gleicher-Ungleich

Wie betrifft uns Frauen die Verteilungsfrage?

Wir können vor der ungleichen Verteilung des Reichtums, der Rechte und Möglichkeiten in unserer globalisierten Welt unsere Augen nicht mehr verschließen. Die Tagung beleuchtet die wirtschaftlichen Zusammenhänge und zeigt an konkreten Beispielen auf, wie durch den Blick der Frauen auf ihre Lebensrealität Lösungen gefunden werden können.

Vortrag und Workshops

Referentin: Christa Wichterich
(Autorin des Buchs *Gleich-gleicher-ungleich*)
Pfarrzentrum Wolkersdorf

Dienstag, 13.03., 10.00 Uhr -

Donnerstag, 15.03.2012, 15.30 Uhr

Besinnungstage für Frauen „Weil ich mir´s wert bin! Facetten einer Spiritualität des Alltags...“

Begleitung:

Rose-Marie Staudigl, Mag. Franz Ofenböck
(Anmeldung im) Bildungshaus Großrußbach

Freitag, 16.03.2012, 15.00 Uhr -

Sonntag, 18.03.2012, 15.00 Uhr

Feministische Besinnungstage

Referentinnen: Mag.^a Isabella Ehart und
Mag.^a Renate Trauner
Informationen und Anmeldung im kfb Büro

Freitag, 23.03.2012, 19.00 Uhr

Premiere Umweltkabarett

Erleben Sie mit uns einen anregenden Theaterabend zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit.
(Karten im) Bildungshaus Großrußbach

Montag, 16.04.2012, 18.00 – 20.00 Uhr

„Körperbilder im Wandel der Zeit“ - kfb MOBIL

Welches Körperbild gilt in unserer heutigen Zeit und wer bestimmt es?

Referentin: Christine Popovits-Schwarz
Stephansplatz 6 / 6.Stock, Saal 604

Donnerstag, 19.04.2012, 18.30 Uhr

Weinviertelakademie - Zum Miteinander berufen
Christen – Juden – Muslime für eine gemeinsame Welt

Vertreter/innen der christlichen Kirchen, der jüdischen Gemeinde und der muslimischen Gemeinschaften sind angefragt. Gemeinsam wollen wir an diesem Abend nachspüren, wo wir miteinander an einer friedlichen Welt bauen können. Hintergrunderfahrungen aus den aktuellen Krisenherden – besonders Palästina und Israel – sollen uns helfen, die Situation der Menschen dort zu verstehen. Im Blick auf viele Initiativen und Gruppen in unserer Erzdiözese können wir aktiv am gemeinsamen Miteinander bauen.
(Anmeldung im) Bildungshaus Großrußbach

Mittwoch, 21.12.2011, 18.01.2012, 15.02., 21.03., 18.04., 23.05., 20.06. - jeweils 18.00 – 20.30 Uhr

Wir über 50 +

– offene Jahresgruppe für Frauen

Leitung: Helga Maria Timmel

Kosten pro Abend: € 13,-

Stephansplatz 6, 6. Stock - Saal 602

Termine zum Vormerken!

Montag, 02.07. - Samstag 07.07.2012

Frauensommerwoche „Komm zu dir...“

Zur eigenen Mitte kommen und mein Frau-Sein mit Freundinnen teilen. Bad Dachsberg/ OÖ

Referentin: Poli Zach-Sofaly

Integr. Gestaltberatung, Integr. Bewegungs- u. Leibtherapie, kreativer Tanz, system.spirituelle Psychotherapie

Sonntag, 22.07. - Samstag 28.07.2012

Mutter-Kind-Woche 2012

„Mein Lebensfeuer schützen und nähren“

für Frauen und ihre Kinder von 0-15 Jahren
Seminar für Frauen, Kinderbetreuung, gemeinsame Freizeitaktivitäten;

Referentin: Angelika Herret, Erwachsenenbildnerin
Landwirtschaftliche Fachschule Schloß Ottenschlag bei Zwettl

Informationen, Folder und Anmeldung im kfb Büro

Neue kfbö-Generalsekretärin **Besuch im kfb-Wien Büro**



*Dr. in Anja Appel
(Foto: Florian Leppla)*

Die Katholische Frauenbewegung Österreich hat seit 1. November 2011 eine neue Generalsekretärin: Als Nachfolgerin von Silvia Ertl übernimmt Anja Appel, die bisher im Referat für Entwicklungspolitik / Aktion Familienfasttag der kfbö gearbeitet hat, diese Funktion. Wir wünschen ihr für diese neue Aufgabe alles Gute und viel Erfolg!

Am 17.02.2011 besichtigte unser kfb-Team Raasdorf die Büroräumlichkeiten der kfb. Bei netten und informativen Gesprächen konnten wir einige kfb-Mitarbeiterinnen persönlich kennen lernen, über unsere Aktivitäten berichten und die Möglichkeit zum direkten Meinungsaustausch nützen.

Für diesen gemeinsam verbrachten Nachmittag bei gutem Kaffee und Kuchen möchten wir uns ganz besonders herzlich bedanken!



kfb-Team Raasdorf mit Barbara Müller und Rosi Gmeiner

Projekt EPIL



Maria Simlinger, die Vertreterin der kfb, mitten unter den Teilnehmerinnen

Interreligiöser Dialog - vor allem christlich-muslimische Beziehungen – ist das Anliegen des Projektes EPIL. Es ist ein ökumenisches Bildungsprojekt für Multiplikatorinnen aus Schweiz, Bosnien, Niederlande, Libanon und Österreich. In 5 Modulen in jeweils einem der Projektländer geht es um Theorie, Austausch, Erfahrungen, Beispiele und Modelle des interreligiösen Dialoges. Im September kamen die mehr als 30 Frauen in Wien im Albert Schweitzer Haus zusammen.

Herbstgespräch Nord

Beim Herbstgespräch / Vikariat Nord trafen sich 15 Frauen im Bildungshaus Großrußbach, um sich mit dem Jahresthema „Heute Christin sein“ zu befassen.

Die einführenden Worte von Vikariatsleiterin Barbara Müller wurden mit einer Power Point Präsentation unterlegt, die die Stichworte „glaubhaft – spürbar – wirkungsvoll“ beschrieb.

Die nähere Betrachtung des Themas wurde in Kleingruppen mit gezielten Fragen erarbeitet. Die Fragen zielten auf die Grundlagen unseres Glaubens, aber auch auf fehlende Hilfen oder mögliche Kritikpunkte.

Die Diskussionen waren in der Pause und auch danach sehr lebhaft und anregend. Nach dem Austausch über aktuelle Projekte in den Pfarren und Anregungen für mögliche Umsetzungen wurde der Abend mit einem Tanz beendet, der jeder Teilnehmerin Kraft und Zuversicht für die Zukunft geben sollte.

Doris Hartl, Dekanatsleiterin Stockerau

Verlosung bei kfb-Impulstag



Die kfb bedankt sich für die Hilfe der Pfarrgruppen bei der Mitgliederverwaltung!

Irmis Seyringer bekam beim Impulstag einen Gutschein für einen Behelf überreicht. Aus 68 Pfarrgruppen, die vor dem Sommer die korrigierten Mitgliederlisten ins Büro geschickt haben, wurde die kfb Gruppe in Hochneukirchen gezogen.



Welternährungstag: „Ein unfaires Match“



Ein Fußballmatch illustriert das böse Spiel von Agrarkonzernen und Spekulanten

Unter dem Motto „ein unfaires Match“, fand im Oktober ein (Schau)spiel der besonderen Art statt:

Das Team der Agriindustrie „**Eintracht Profit**“ trat am Stephansplatz gegen den „**FC Essen für alle!**“, die Frau- und Mannschaft von Landlosen, Kleinbäuerinnen, armen Frauen und FischerInnen an.

Um anlässlich des Welternährungstages (16.10.) auf die strukturellen Ursachen von Hunger und Unterernährung aufmerksam zu machen, zeigten die veranstaltenden Organisationen im Bild eines Fußballspiels karikierend die sehr ernstesten strukturellen Probleme im Weltagrar- und Ernährungssystem auf: Agrarkonzerne und InvestorInnen kaufen oder pachten große Landflächen in Entwicklungsländern und berauben damit Kleinbauernfamilien, die bisher auf und von diesem Land gelebt haben, ihrer Lebensgrundlage. Im Spiel wird die Mittellinie zugunsten des „Eintracht Profit“ verschoben. Patente auf Saatgut ermöglichen es internationalen Konzernen,

die alleinige Kontrolle über Saatgut zu übernehmen. Das heißt im unfairen Match: Plötzlich alle Tore für die „Eintracht Profit“ – egal von wem sie erzielt wurden. Weitere Problemlagen wie die mangelnde Unterstützung für die kleinstrukturierte Landwirtschaft in Entwicklungsländern, der schädliche Einfluss der Finanzmärkte, ungerechte Förderungen und Subventionen in den Industriestaaten und die wirtschaftliche und politische Macht der Agrarmultis wurden so aufgezeigt.

Herbert Wasserbauer von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar fordert ein Umdenken: „Wir dürfen vor der Tatsache nicht die Augen verschließen, dass unser Wirtschaftsmodell entscheidend dazu beiträgt, dass Millionen Menschen auf unserer Welt zu wenig zum Leben haben. Unsere Wirtschaft, unsere Politik, unser Lebensstil machen Hunger! So wie wir derzeit leben, stülpen wir den Menschen in den Armutsregionen unserer Welt die Folgekosten über.“

Mehr Informationen unter www.viacampesina.at

Organización Femenina Populár OFP preisgekrönt

Die kolumbianische Frauenorganisation ist seit vielen Jahren Partnerinnenorganisation der Katholischen Frauenbewegung – Aktion Familienfasttag. Sie wurde für den Paul-Grüninger-Preis 2011 eingereicht und gewann bei zahlreicher Konkurrenz aus aller Welt tatsächlich diese renommierte Auszeichnung. Das Preisgeld wird die Organisation in ihre Aktivitäten im Empowerment von kolumbianischen Frauen und den Einsatz für Gewaltlosigkeit und Frieden investieren.

Die Paul-Grüninger-Stiftung in St. Gallen in der Schweiz, benannt nach einem Schweizer Fluchthelfer in der Zeit des Zweiten Weltkriegs, vergibt an Personen und Organisationen weltweit einen Preis für besondere Menschlichkeit, Mut und Unvoreingenommenheit.

Der Preis wurde am 11. November in St. Gallen überreicht – wir gratulieren herzlich!

Weltgebetstag der Frauen, 2. März 2012

„Lasst Gerechtigkeit walten“



rufen uns Christinnen aus Malaysia zu, wenn wir den ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst feiern. Malaysia gilt heute als wichtigstes Zielland für ArbeitsmigrantInnen aus dem asiatischen Raum. Es gibt viele Beispiele für harmonisches Zusammenleben. Dennoch gelingt es diesem Vielvölkerstaat mit seiner multikulturellen und multireligiösen Bevölkerung nicht immer, im Anderssein der anderen das Bereichernde zu sehen. So sind Recht und Gerechtigkeit trotz und wegen seines ökonomischen Fortschritts in diesem Schwellenland brisante Themen. Offen berichten die WGT-Frauen von ihrer Besorgnis

über den Zustand ihres Landes. Sie kennen durchaus die Frage: „Sollen/ müssen wir uns einmischen oder heraushalten?“ Rat suchen sie in der Bibel. Zu ihrer und unserer Ermutigung berichten die Malayinnen von Irene Fernandez, Trägerin des Alternativen Nobelpreises 2003, und deren Kampf um Gerechtigkeit. Und sie laden uns ein, unsere Reaktionen auf die Ungerechtigkeiten in unserem eigenen Land zu überdenken. Tun wir's!



Monika Heitz (OStR'in)

Materialbestellung und Information:

Büro des Weltgebetstages: Mo - Do: 9:00 - 12:30 Uhr
Währinger Str. 2-4/2/22, Otto-Mauer-Zentrum, 1090
Wien, **Email:** wgt@weltgebetstag.at, **Tel.:** 01/4067870

Termine zur Vorbereitung des Weltgebetstages 2012

Bad Vöslau	Evang. Gemeindesaal, Raulestr. 3	Sa, 7.01.2012	09:00 - 13:00 Uhr
Wien	1210, Kath. Pfarrzentrum der Pfarre Floridsdorf	Di, 10.01.2012	14:00 - 17:00 Uhr
Wien	Otto-Mauer-Zentrum, 1090, Währingerstr. 2-4/2/22	Do, 12.01.2012	14:00 - 18:00 Uhr
Hollabrunn	Evang. Pfarrzentrum Hollabrunn	Mo, 30.01.2012	19:00 Uhr
Mistelbach	Kath. Pfarrzentrum Mistelbach	Sa, 22.01.2012	18:00 - 21:30 Uhr

Was ist Feministische Theologie?



Sie ist als wissenschaftliche Lehre von Gott - in der Tradition des Feminismus - das Reden von Gott, das Denken über Gott vom Standpunkt von Frauen aus.

Feministische Theologie bringt die Suche nach Würde und Befreiung der Frauen als Suche nach ihrer eigenen Identität zum Ausdruck. Sie versucht, ihre religiösen Erfahrungen in einer eigenen Sprache auszudrücken.

Feministische Theologie berücksichtigt die politische und soziale Lage von Frauen.

Sie verkündigt nicht „ewige Wahrheiten“, sondern ist veränderbar.

Feministische Theologie hat die Geschichte und die heutige Gesellschaft bezüglich Patriarchat untersucht. Die Ergebnisse von Forschungen der Frauengeschichte wurden mit einbezogen.

Feministische Theologie beschäftigt sich mit Gottesbildern, mit der Bibel, mit Christologie und Ethik, mit Spiritualität und Kirche.

Nach dem Einführungsvortrag am 23. Oktober werde ich am 24. Februar 2012, 16 Uhr (siehe Termine) näher auf Einzelthemen eingehen. Herzlich dazu eingeladen!

Ab Jänner 2012 beginnt in Salzburg (Bildungshaus St. Virgil), ein neuer Fernlehrgang Feministische Theologie. (Auskunft www.virgil.at)

Helga Kolb,
Arbeitskreis Spiritualität und feministische Theologie

Begegnungen

Begegnung

nicht – sich schnell treffen

nicht – kurz einmal vorbeischaun

nicht – die Tür nur spaltbreit öffnen

Begegnung

verweilen

wahrnehmen was ist

einlassen

Begegnung

Zeit haben

berührt sein

da sein

Begegnung

Nähe

Verstehen

gemeinsam gehen

Brigitte Gruber-Aichberger

Fremd warst du mir ...

Fremd warst du mir, Bernarda, als ich dich traf
in den roten Bergen von Nicaragua.

Wenn du den Mais säst auf karger Erde,
wenn du die Steine aus den Bohnen klaubst
und jeden Tag Tortillas, Bohnen und Reis
für Kinder, Mann und Enkel kochst.
Und nach einer schlechten Ernte
werden es nur mehr Tortillas sein,
gebacken aus Mehl und aus Tränen.

Und ich, wenn ich Hunger hab,
lauf schnell ums Eck in den Supermarkt,
kauf ein, mehr als ich essen kann,
und bin längst satt, bevor der Teller leer ist.

Aber als ich die Gitarre nahm,
als du die Stimme erhobst
und zu singen begannst,
da sangen wir weg, was uns trennt,
von Frau zu Frau.

Und unsre Stimmen verbinden sich
und singen und singen
Lieder der Zukunft für dieses Land,
und unsere Stimmen singen
und singen zusammen
Lieder für den Widerstand,
für eine Freiheit, die auch die deine ist.

Fremd warst du mir, Catalina, als ich dich traf
in den staubigen Straßen von Nicaragua.
Wenn du zu Fuß oder mit dem Pferde
die Frauen in den Dörfern besuchst,
und auf der alten klapprigen Nähmaschine
mit ihnen Kleider nähen lernst,
Kleider, Hemden und Röcke
gegen die Armut, die alle lähmt,
ein paar Pesos Unabhängigkeit.

Und ich hab mich noch jedes Jahr
neu gekleidet, wie es Mode war,
schick, elegant, bequem und leger,
und was nicht mehr passt,
schenk ich einfach her.

Aber als du mir die Hände gabst
und ich fremde Worte zu stammeln begann,
da lachten wir weg, was uns trennt,
von Frau zu Frau.

Und unsre Hände verbinden sich
und weben und weben
Fäden der Zukunft für dieses Land,
und unsre Hände weben schwarze
und rote Fäden für den Widerstand,
für eine Freiheit, die auch die deine ist.

Fremd warst du mir, Susana, als ich dich traf,
dunkelhäutige Frau von der Costa Atlantica.
In einem Land,
wo vor kurzer Zeit erst ein Mann
seine Frau erschoss, weil sie die Pille nahm,
wo manche Mutter allein
zehn Kinder versorgt,
dort hast du Partei ergriffen.
Männer deines eignen Volkes
haben dich bedroht und vertrieben,
ohne Arbeit und Kinder musstest du fliehn.

Und ich, die ich zwei Kinder hab, einen
sicheren Job und ein gutes Gehalt,
ich teile die Arbeit mit meinem Mann,
sodass ich noch in die Ferne reisen kann.
Aber als die Musik erklang,
warst du die Erste, die zu tanzen begann,
da tanzten wir weg, was uns trennt,
von Frau zu Frau.

Und unsre Füße verbinden sich
und tanzen und tanzen
Schritte der Zukunft für dieses Land,
und unsre Füße tanzen und tanzen zusammen
Schritte in den Widerstand,
in eine Freiheit, die auch die deine ist.

© Claudia Mitscha-Eibl, 2100 Korneuburg

Was mich bewegt

Ich bin in einem kleinen Dorf aufgewachsen. Dort verbrachte ich meine außerschulische Zeit in der Katholischen Jungschar und erlebte diesen Ort als sehr Gemeinschaft stiftend.

Familienurlaube waren bei uns damals aus finanziellen Gründen nicht möglich, daher waren die Jungscharlager in den Ferien für mich besondere Erlebnisse. Mein Aufwachen war deutlich geprägt von der christlichen Sozialisation.

Als junge Frau mit eigener Familie und kleinen Kindern besuchte ich viele Seminare und Kurse, die von kirchlichen Organisationen angeboten wurden. Diese ermöglichten mir Prozesse des persönlichen Reifens und Werdens und ebenso vertieftes Wissen über meinen Glauben.

Daher war es für mich nahe liegend, als junge Frau der Katholischen Frauenbewegung beizutreten. Dort traf ich Frauen gleichen Interesses und es fanden viele Auseinandersetzungen mit persönlichen, gesellschaftlichen und theologischen Themen statt.

Auch heute noch ist die kfb Kraftquelle und Motor meines Lebens, vor allem durch die Lebendigkeit und den Einsatz für eine partnerschaftliche Teilhabe der Frauen am Leben der Kirche.

Lebensrealitäten und Gesellschaft verändern sich:

Heute gibt es – um im obigen Beispiel zu bleiben - neben den kirchlichen auch viele außerkirchliche Angebote für Kinder und viele Eltern fahren mit ihren Kindern in den Urlaub.

In dem Wissen, dass wir in einer sich stark verändernden Gesellschaft leben, muss auch Kirche auf die sozialen Veränderungen reagieren. Die jetzigen Strukturen und die von der Kirche verwendete Sprache reichen nicht mehr aus, dass sich Menschen heute in ihren Lebensrealitäten ernst genommen fühlen. Viele wenden sich ab und betrachten Kirche nicht mehr als Ort, um ihren Glauben zu leben.

Es braucht Veränderung:

Alle, die beim diözesanen Prozess Apostelgeschichte 2010 dabei waren, erlebten dort die große Gemeinschaft Kirche. Dabei sind auch viele Menschen aufgestanden und äußerten sich besorgt zur Zukunft der Kirche.

Ich erlebte diesen Prozess ermutigend und empfand es als äußerst motivierend, Kirche neu zu denken und sich dabei nicht zu fürchten. Es war für mich dort sehr spürbar – Kirche braucht Veränderung.

Denn die heutigen Pfarrgemeinden stehen im Spannungsfeld zwischen der Lebensrealität der Menschen mit ihren Fragen und Bedürfnissen und andererseits den Forderungen der Amtskirche.

Um den Reformbedarf zu konkretisieren, haben sich mehr als 300 Priester in Österreich zur Pfarrinitiative zusammengeschlossen und aus ihrem persönlichen Erleben in ihren Pfarren und einer persönlichen Sorge und inneren Zerrissenheit eine Liste von Selbstverpflichtungen und Forderungen veröffentlicht.

Es wird Zeit, nach dem Denkprozess Apostelgeschichte 2010 jetzt konkrete Taten zu setzen: mit allen einen offenen und klaren Dialog zu führen, die sich um die Kirche und die Menschen sorgen und gemeinsam Lösungen zu suchen und diese vor allem zu finden! Es kann aus meiner Sicht keine Tabuthemen mehr geben.

Denn die heutigen Strukturen der Kirche wurden nicht von Jesus konzipiert. Sie sind im Laufe der langen Geschichte von Menschenhand innerhalb der Kirche gemacht worden. Daher können sie auch heute von Menschen verändert werden.

Dazu braucht es eine große Portion Mut und Willen!

Melitta Toth,
Vorsitzende kfb Wien



Teilen macht stark - stärkende Gewürze aus fairem Handel in Kooperation mit EZA zugunsten der Aktion Familienfasttag 2012

Eine neue Idee...

Die kfb startet in diesem Jahr mit einem Pilotprojekt – **Gewürzboxen aus dem fairen Handel**

für eine Mindestspende von € 5,-.

Ziel ist es, neue Menschen für die Projekte der Aktion Familienfasttag zu interessieren, zu informieren und als Spenderinnen und Spender zu gewinnen!

Alle kfb-Gruppen und Einzelpersonen sind eingeladen, diese Gewürzboxen zu Gunsten der Aktion Familienfasttag an die Frau / an den Mann zu bringen:

zum Familienfasttag, nach den Gottesdiensten, bei Infoständen, im Pfarrcafé, beim Suppenessen und bei anderen Veranstaltungen und Gelegenheiten.

So schaut's aus...

Die edle, von Hand geschöpfte Geschenkpackung enthält vier fair gehandelte Gewürze aus Podie (Sri Lanka):

- 20g Weißer Sesam
- 20g Chili gemahlen
- 20g Gelbwurz gemahlen
- 15g schwarzer Pfeffer ganz

Beigepackt ist ein Informationsblatt und ein Suppenrezept von Manfred Buchinger (Haubenkoch aus dem Weinviertel).

So funktioniert's...

Bestellen Sie (z.B. mit dem Material-Bestellschein für den Familienfasttag auf Seite 16) mindestens 10 Gewürzboxen auf „Kommission“. Bei der ersten Bestellung



erhalten Sie ein Exemplar dazu, als Dank für Ihre Organisation. Die Einnahmen der Gewürzboxen überweisen Sie bitte mit dem beiliegenden Zahlschein an die kfb-Wien! Wir überweisen gesammelt alle Eingänge von den Gewürzboxen auf das Konto der Aktion Familienfasttag. Bei dieser neuen Aktion gehen Sie kein Risiko ein, denn es können die übrig gebliebenen Gewürzboxen bis Mitte April an das kfb-Büro zurückgegeben werden.

Daher, sind Sie mutig und bestellen Sie bitte gleich eine größere Stückzahl der Gewürzboxen.

Sie können diese zu verschiedenen Anlässen anbieten und außerdem sind sie schöne Geschenke. Bei Unklarheiten bitte im kfb-Büro anrufen (01/51552/3338).

Wir hoffen auf Ihr Engagement und wünschen gutes Gelingen!

Demokratie lernen Womöglich?

Unter diesem Titel fand im Vorfeld des Bildungsvolksbegehrens eine Veranstaltung der Arbeitsgruppe „Demokratie braucht Bildung“ statt. Diese Arbeitsgruppe ist ein Netzwerk in dem auch ich für die kfb Wien mitarbeite. Wir haben uns die Aufgabe gestellt, den Bildungsbegriff aus der Umarmung durch die Wirtschaft zu lösen und darauf hinzuweisen, dass Bildung mehr ist als berufsorientierte Ausbildung. Denn für das gute und erfolgreiche Leben einer Gesellschaft braucht es Zusammenarbeit, nicht Konkurrenz. Wie aber lernen Menschen miteinander in der Schule, im Berufsleben, als StaatsbürgerInnen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund zusammen zu leben und gleichberechtigt und solidarisch die Gesellschaft zu gestalten?

Da Demokratie die einzige Gesellschaftsordnung ist, die gelernt werden muss, wurden in der Veranstaltung Lernorte und Lernfelder für ein demokratisches Miteinander anhand von verschiedenen Erfahrungsberichten

aus der Praxis der Schule, der Arbeitswelt, der Zivilgesellschaft und der Kommunalpolitik gebracht.

Diese vorgestellten Lernorte – auch mit ihren Schwierigkeiten – für Demokratie fördernde Erwachsenenbildung, waren Mut machende Denkanstöße. All jene, die sich mit der Neugestaltung unseres Bildungswesens befassen, müssen immer wieder auf die Bedeutung informeller und nicht berufsorientierter Bildung hingewiesen werden – und dazu muss es auch finanzielle Mittel geben.

Der deutsche Ex-Kanzler Helmut Schmidt sagte vor kurzem in einem Interview, dass er den Europäischen Sozialstaat für eine der größten Errungenschaften des 20. Jahrhunderts hält, der es verdient, weltweit nachgeahmt zu werden. Um diesen Staat zu erhalten und ihn als „Modell“ in andere Länder zu exportieren, braucht es eine politisch gebildete Gesellschaft, und die muss auch etwas kosten dürfen.

Traude Novy, Arbeitskreis Bildung

Aktion Familienfasttag

Materialbestellung 2012

Stück	(A3 und A2 mit Ankündigungstreifen)
	Plakate A3 (ca. 30x42 cm)
	Plakate A2 (ca. 42x59 cm)
	Plakate A1 (ca. 59x85 cm)
	Plakate A0 (ca. 85x120 cm)
	Danke - Streifen (ca. 10x37 cm)
	Flugblätter (A5) mit Plakatmotiv
	Familienfasttagmagazin (Information, Projekte, ... auch zum Auflegen am Schriftenstand)
	Ergänzungen zum Behelf für die Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen zum Thema „ Bildung für alle - eine globale Herausforderung “ vom Familienfasttag 2011
	Bausteine für die Gestaltung von Gottesdiensten
	Familienfasttagsspickerl (jahresunabhängig)
	Luftballons mit Aufdruck
	Set Rezeptkarten (je 4 versch. Rezepte)
	Papierservietten bedruckt (à 100 Stk.)
	Sammelsäckchen
	Faltwürfel
	Zahlscheine
	Tragtaschen (Papier)
	Jahresberichte 2010 (Folder)
	Jahresberichte 2010 (ausführlich)
	Mitarbeiterinnenmappe (2003, überarb. 2009)
	Tischständer (dreiseitig aus Karton) (Tischdekoration mit Info- & Motivationstext)
	Gewürzboxen (€ 5,00 / Stück) in Kommission (Mindestbestellmenge 10 Stk.)

Für die Pfarre:

BestellerIn:

DAS MATERIAL

bitte senden an

wird abgeholt:

im kfb Büro, 1010 Wien, Stephansplatz 6/5/540
am _____

oder bei folgender Bildungsveranstaltung:

- am Stephansplatz (18.1.)
- in Schöngrabern (23.1.)
- in Gänserndorf (24.1.)
- in Laa/Thaya (24.1.)
- in Ziersdorf (25.1.)
- in Mistelbach (25.1.)
- in Poysdorf (26.1.)
- in Kirchberg/Wagram (1.2.)
- am Stephansplatz (6.2.)
- in Stockerau (14.2.)

Wenn Ihre Materialbestellung bis 17. Jänner im kfb Büro einlangt, bringen wir das gewünschte Material zur Bildungsveranstaltung mit. Bitte vollständig ausgefüllt per Fax: 01/51552/2731 oder per Post: kfb Wien, Stephansplatz 6/5/540, 1010 Wien.

IMPRESSUM:

kfb aktuell, Nr.129, Dezember 2011.
Herausgeberin, Eigentümerin, Verlegerin:
 Katholische Frauenbewegung der Erzdiözese Wien. **Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:**
 Zeitung der Katholischen Frauenbewegung der Erzdiözese Wien zur Information der Mitglieder.
Redaktion: kfb Diözesanleitung; Stephansplatz 6/5 Stock/ Zi 540, Tel. 01/51552-3345, kfb.wien@edw.or.at. **Gestaltung:** Johanna Sofaly;
Fotos: FIAN Österreich, pixelio, Archiv kfb, kfbÖ;
Herstellung: Druck Riedl, Auersthal,
Verlagspostamt: Wien

klimaneutral gedruckt



Katholische Aktion
ERZDIÖZESE WIEN

